



Von virtuellen Bildern zu harter Realität

Mit PC-gesteuerten Fräs- und Heizdrahtschneideanlagen punktet STEP-FOUR bei Modellbauern ebenso wie in der gewerblichen Wirtschaft. Zwischen diesen streng getrennten Geschäftsbereichen hat sich eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, FHs und Universitäten etabliert. Basierend auf der hervorragenden Eignung der Anlagen für den Ausbildungsbetrieb, geht diese Kooperation weit über den Verkauf von Maschinen hinaus. Erstmals lädt STEP-FOUR heuer HTL-Schüler ein, das Werksteam zur Großsegler-Meisterschaft zu begleiten.

STEP-FOUR in Siezenheim bei Salzburg ist Spezialist für PC-gesteuerte Fräs- und Heizdrahtschneideanlagen. Mittlerweile ist das Unternehmen mit seinen Produkten im industriellen und gewerblichen Bereich etabliert. Begonnen hatte die Erfolgsgeschichte mit Anlagen für private Modellbauer, die bei STEP-FOUR nach wie vor eine bedeutende Rolle spielen. Gerade diese Bereichsüberschreitung zwischen Amateur- und Profibereich prädestiniert die Firma aber auch besonders für den Ausbildungssektor, für den sie einiges zu bieten hat. 1991 führte das private Hobby des Chef-technikers Ing. Dieter König zu der Pro-

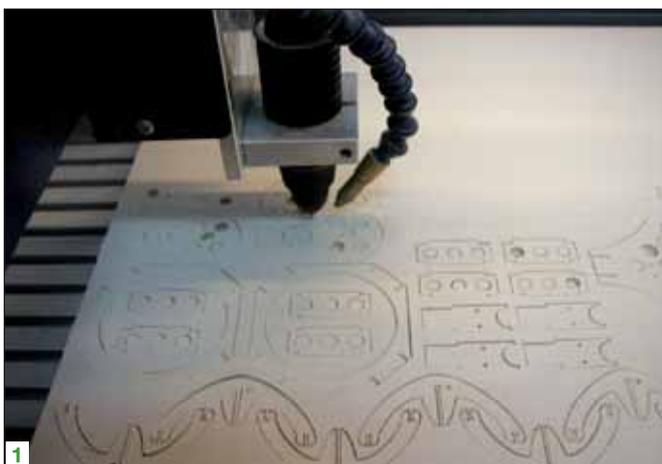
duktinnovation, die das Unternehmen steil nach oben schießen ließ: Herr König hatte sich als passionierter Flugmodellbauer über die mühsame händische Bearbeitung von Styropor-Formteilen geärgert. Resultat der daraus folgenden Entwicklungstätigkeit war die erste Heizdraht-Schneideanlage mit vier Achsen, mit der Schnitte in beinahe jeder Ausrichtung geführt werden können. Mittlerweile gibt es diese Schneideanlagen in verschiedensten Ausführungen. Mit Aufspannweiten bis zu fünf Metern werden sie für die Herstellung von so unterschiedlichen Dingen wie Verpackungsteilen, Architekturmodellen, Schaufensterdekorationen, Bühnenbildern, Gussformkernen

und Rotorblättern für Windkraftanlagen oder Gehäusen für Multimedia-Terminals verwendet. Die für die Herstellung der Präzisionsschaumstoffteile benötigten Daten werden direkt von der CAD-Software in die Schneidesoftware S4cut übernommen.

Vom Schneiden zum Fräsen

Da es zu dieser Zeit außer einer Tischdrehbank eines österreichischen Herstellers und ein paar Handgeräten kaum erschwingliche Maschinen für den Modellbau gab, folgte bereits ein Jahr später die erste Flachbett-Fräsanlage. Auch sie war von vornherein PC-gesteuert. Durch ihre universelle Verwendbarkeit für viele Arten von mechanischer Bearbeitung ebenso wie die geringe Größe und gute Präzision, vor allem aber durch ihr hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis wurden die mittlerweile zu einer ganzen Familie angewachsenen Fräsmaschinen zum zweiten Standbein der Salzburger Firma.

Mit den STEP-FOUR Konturenfräsanlagen punktet das Unternehmen auch und besonders im Ausbildungsbereich, von Berufsschulen über HTLs bis hin zu Fach-



hochschulen und Universitäten. So haben etwa die HTLs in Salzburg, Ried im Innkreis, Braunau, Vöcklabruck und Kapfenberg, die Kunstuniversität Linz, die TUs in Wien, Graz und München, die Universität Stuttgart oder die FH für Architektur in Wiesbaden derartige Anlagen im Einsatz.

Gute Kooperation mit Berufsschulen und HTLs

Zwei Eigenschaften machen die Fräsanlagen für den Ausbildungsbereich so interessant: Zum Ersten ermöglicht die Portalbauweise mit dem großen, nach unten hin offenen Arbeitsbereich maximale Freiheit bei der Anbringung unterschiedlicher Aufspannsysteme. Sowohl für großvolumige Werkstücke wie Gehäuse oder 3D Formteile als auch für extrem kleine Teile. In Verbindung mit dem extrem ruhigen Lauf der Maschinen, die durch eine aufwändige Vektoranalyse der Bahndaten erreicht wird, ergibt sich so ein Gesamtsystem, das für vielfältigste Anwendungen eingesetzt werden kann. Zum Zweiten ermöglicht die Software durch die einfache intuitive Bedienung auch oft wechselnden und unerfahrenen Benutzern eine rasche Einarbeitung und damit effiziente Nutzung der Anlagen. Man findet die Anlagen daher in den unterschiedlichsten Disziplinen und Fachrichtungen: Maschinenbauer, Holztechniker oder Kunststofftechniker verwenden sie ebenso gerne wie Elektronik-Abteilungen, wo mit ihnen zum Beispiel Leiterplatten-Prototypen graviert werden.

Im schulischen Bereich ist nicht etwa der unter Modellbauern besonders gefragte Bestseller Basic 540, sondern das Modell Precise 760 die beliebteste Maschine. Mit einem Arbeitsbereich von 750 x 458 x 100 mm ist sie die kompakteste Ausführung der Mid-Range-Fräsmechaniken. Sie lässt mit einer maximalen Positioniergeschwindigkeit von 1750 mm/min genügend Spielraum für



3

die effiziente Bearbeitung verschiedenster Werkstücke. Vielleicht spielt als Auswahlkriterium eine Rolle, dass Werkzeugwechselschalter und Referenzschalter serienmäßig inkludiert sind, vielleicht ist es aber auch die Präzision, die mit Schrittmotorantrieb über Trapezgewindespindeln sowie Gleitlagerführung auf gehärteten und geschliffenen Stahlwellen erreicht wird.

Anwendungsunterstützung großgeschrieben

Wichtig ist für STEP-FOUR, die Anwender nicht mit den Anlagen und der Software allein zu lassen. Zur Unterstützung gibt es nicht nur auf www.step-four.at einen Support-Bereich mit Knowledge-Center und umfangreichem Download-Bereich, sondern zum Beispiel auch eine STEP-FOUR DVD, auf der Modellbau-Experte Hannes Schmalzer die Konstruktion eines kompletten Modells am PC und das Fräsen der Bauteile auf einer STEP-FOUR Fräse detailgenau zeigt. Am 6. Juli gibt es in Siezenheim auch wieder einen STEP-FOUR Workshop, bei dem Grundlagen des Fräsens und Schneidens vermittelt werden.

Spannende Tätigkeiten für junges Team

STEP-FOUR ist ein Unternehmen mit hoher Fertigungstiefe, das heißt, von Hard- und Softwareentwicklung über mechanische Konstruktion bis zur Fertigung aller Einzelteile mit eigener Leiterplatten-Bestückung werden alle Aufgaben im Haus erledigt. Obwohl es natürlich ein gewisses Spezialistentum gibt und einige Mitarbeiter seit der ersten Stunde im Unternehmen sind, ist das Tätigkeitsspektrum für jedes einzelne Mitglied des STEP-FOUR Teams recht breit und es bieten sich somit gute Chancen auch für junge MitarbeiterInnen.

Ein Beispiel dafür, dass man in dem 12-Personen-Unternehmen auch mit nicht ganz optimalen Voraussetzungen Karriere machen kann, ist Roman Tutschka. Als HTL-Abbrecher hatte er hier eine Lehrstelle gefunden. Heute bewährt sich der seit nunmehr drei Jahren ausgebildete junge Mann als Konstrukteur ebenso wie als Produkt-

1 Auf einer STEP-FOUR Flachbettfräse entstehen Holzbauteile für ein Modell-UFO. Foto: STEP-FOUR

2 Der tragende Rahmen des UFOs nach dem Zusammenbau der Teile. Foto: STEP-FOUR

3 STEP-FOUR Geschäftsführer Ernst Ramberger mit einem Designmuster vor der Drahtschneideanlage, mit der es hergestellt wurde. Foto: x-technik

INFO

Mit dem STEP-FOUR Team zum Großsegler-Wettbewerb nach Golling.

STEP-FOUR lädt ein: Am 30.06. / 01.07. erhalten 3 HTL-Schüler die Chance, am Wettbewerb für Großsegler ab einer Flügelspannweite von 3,75 m in Golling teilzunehmen, und zwar backstage im STEP-FOUR Teamzelt.

Inkludiert:

An- und Abreise ab/bis Salzburg mit dem STEP-FOUR Team. Eintritt und Akkreditierung für den Teilnehmerbereich.

Anmeldung:

E-Mail mit Kopie des Schülerausweises an office@step-four.at. Die ersten drei gültigen Anmeldungen fahren mit!

INFO

Veranstaltungen:

- 15. bis 18. März 2007: Faszination Modellbau 2007, Sinsheim
- 18. bis 22. April 2007: Intermodellbau 2007, Dortmund
- 6. Juli 2007: STEP-FOUR Workshop, Siezenheim

Verantwortlicher.

Sportliches Engagement

STEP-FOUR ist in mehrfacher Hinsicht auch im Sport aktiv: Zum einen unterstützt das Unternehmen den Rennfahrer Reinhard Brandstätter, der mit einem mit Hilfe einer Precise 760 getunten Porsche 944 an Rallyes und Alpenpokal-Rennen teilnimmt. Zum zweiten nimmt Step-Four mit eigenem Team an Modellflug-Wettbewerben aktiv und als Sponsor teil. Für schnell entschlossene HTL-Schüler, die sich bei STEP-FOUR melden, gibt es die Chance, mit dem STEP-FOUR Team mitzufahren (siehe Infobox rechts oben).

KONTAKT

STEP-FOUR GmbH
Bayernstraße 77
5071 Wals-Siezenheim
Tel. +43 662 459378-0
www.step-four.at